

## Kurze Mitteilungen

### Bemerkungen zum Thema „Ernährungsweise“ von *Uromastix aegyptius* (Reptilia, Sauria, Agamidae)

Seit nunmehr über drei Jahren befindet sich ein ca. sechs Jahre altes Exemplar von *Uromastix aegyptius* bei den Verfassern in Pflege. Während dieser Zeit konnten einige Beobachtungen gemacht werden, die einen interessanten Beitrag zum Thema „Ernährungsweise“ liefern.

Die Arten der Gattung *Uromastix* werden von KEVORK & AL-UTHMAN (1972) und auch von EL-TOUBI & BISHAI (1958) als überwiegend beziehungsweise ausschließlich herbivor bezeichnet. Die letzteren Autoren führen an: „this is one of the very few forms among lizards having this feeding habit“. Andere Autoren, die über die Lebensweise wüsten- beziehungsweise steppenbewohnender Agamen berichten, legen sich nicht so eindeutig fest (CLARK & al. 1966, STEMMLER 1971). Vor allem SOKOL (1967) weist mit Nachdruck auf die Tatsache hin, daß „so-called herbivores take some animal matter“. MADEL & KLOCKENHOFF (1972) beobachteten sogar eine Anpassung der Ernährungsweisen an das jeweilige Nahrungsangebot.

Das hier vorgestellte Exemplar von *Uromastix aegyptius* ernährt sich gleichermaßen von Pflanzen (Löwenzahn, Weißkohl) und Insekten (Mehlkäferlarven, Heimchen und andere Grillen). Je nach „Stimmung“ werden die eine oder andere Sorte von Nahrung bevorzugt. Dabei fällt — was das Erkennen der Nahrung betrifft — folgendes auf: Grillen und oft auch Mehlkäferlarven werden nur genommen, wenn sie sich bewegen. Um einem sich bewegenden Heimchen zu folgen, wird manchmal sogar ein angefressenes Kohlstück liegengelassen. Auch entsteht für den Beobachter der Eindruck, daß ein Insekt für den Dornschwanz um so interessanter ist, je intensiver es sich bewegt.

Eine Ausnahme machen hier in gewissen Grenzen die Mehlkäferlarven, die manchmal auch genommen werden, wenn sie bewegungslos sind. Dies beruht offenbar auf ihrer gelben Farbe, denn Gelb ist offenbar der für das Erkennen pflanzlicher Nahrung wesentliche optische Reiz. Das zeigt sich unter anderem in der starken Bevorzugung gelber Löwenzahnblüten, aber auch in einer sehr starken Reaktion auf gelbe Pullover des Beobachters.

Der Kot des Tieres nach Aufnahme von Insekten unterscheidet sich nicht vom Kot nach pflanzlicher Diät. Hieraus kann geschlossen werden, daß beide Nahrungsarten gleichermaßen verwertet werden. Der Verdauungstrakt muß also in morphologischer oder/und enzymatischer Sicht auf omnivore Ernährungsweise eingerichtet sein (vgl. HENKE 1975; HOFER 1970).

Bei der Diskussion um den Begriff „Ernährungsweise“ muß also gesagt werden, daß der mehr oder weniger zufällig beobachtete Magen-Inhalt nicht über-

bewertet werden darf. Vielmehr sind zwei weitere, wichtigere Kriterien zu beachten, nämlich die Fähigkeit des Tieres, etwas als Nahrung zu erkennen und (hiervon untrennbar) die Fähigkeit des Tieres, die aufgenommene Nahrung zu verwerten.

Zum Erkennen der Nahrung ist festzuhalten, daß bezüglich des Beutefang auslösenden Reizes „Bewegung“ sich der Dornschwanz ähnlich verhält wie andere insektivore Eidechsen (zum Beispiel HOFER 1970) oder auch Schwanzlurche (HIMSTEDT 1967). Auch die Bedeutung des Gelbreizes scheint nicht auf *Uromastix* beschränkt zu sein. Hierzu mag ein kurzer Hinweis auf ähnliche Beobachtungen an den überwiegend pflanzenfressenden Kanareneidechsen (zum Beispiel *Lacerta galloti*) genügen (BISCHOFF, mündl. Mitt.).

Es ergeben sich hier Probleme, deren genauere Untersuchung neues Licht in die Frage der Entstehung des Pflanzenfressens bei rezenten Reptilien bringen kann. Hierzu sind weitere genaue Terrarienbeobachtungen wünschenswert.

On respect of investigations on the feeding habit of *Uromastix aegyptius*, critical remarks are made about the term "diet in reptiles". For this and similar purposes the aid of terrarists ought to be better established.

#### Schriften

- CLARK, R. J., CLARK, E. & ANDERSON, S. C. (1966): Report on two small collections of reptiles from Iran. — Occ. Pap. Calif. Acad. Sci., 55: 1—9.
- EL-TOUBI, M. R. & BISHAI, H. M. (1958): On the anatomy and histology of the alimentary tract of the lizard *Uromastix aegyptius*. — Bull. Soc. Sci. Cairo, 34: 13—50.
- HENKE, J. (1975): Vergleichend morphologische Untersuchungen am Magen-Darm-Trakt der Agamidae und Iguanidae. — Zool. Jb. (Anat.), 94: 505—569. Jena.
- HIMSTEDT, W. (1976): Experimentelle Analysen der optischen Sinnesleistungen im Beutefangverhalten der einheimischen Urodelen. — Zool. Jb. (Physiol.), 73: 281—320. Jena.
- HOFER, R. (1970): Pflanzen- und ameisenfressende Mittelmeereidechsen. — Aquterra, 1: 11—12. Biberist.
- KEVORK, O. K. & AL-UTHMAN, H. S. (1972): Ecological observations on the Egyptian spiny-tailed lizard, *Uromastix aegyptius*. — Bull. Iraq. nat. Hist. Mus. Bagdad, 52: 26—44.
- MADÉL, G. & KLOCKENHOFF, H. (1972): Beobachtungen an Kaukasus-Agamen in Afghanistan. — Aquterra, 9: 3—7. Biberist.
- SOKOL, O. M. (1967): Herbivory in lizards. — Evolution, 21 (1): 192—194.
- STEMMLER, O. (1971): Herpetologische Beobachtungen in Marokko X: Im Lebensgebiet der Dornschwänze. — Aquterra, 10: 108—115. Biberist.

Dr. JÜRGEN HENKE, LOTTE HENKE, Geroldsauer Straße 12, 7570 Baden-Baden;  
HANS-KONRAD NETTMANN, SILKE RYKENA, Universität Bremen, SB3 NW 2,  
Achterstraße, 2800 Bremen.